



CABO VERDE
Stiftung für Bildung

Perspektiven für die
Zukunft der Kapverden

JAHRES- BERICHT 2024

STIFTUNGS- UND PROJEKTBERICHT



Ihre Spende
in guten Händen.



INHALTE

3

Vorwort: Bleiben –
oder nicht

4

Wofür wir stehen und
was wir tun

5

2024 im Überblick

6–11

Aktivitäten und Wirkung

12–19

Projekte

20–22

Stiftung

23–25

Jahresrechnung in
Kurzform

IMPRESSUM

Herausgeberin CABO VERDE Stiftung für Bildung,
Postfach, 3001 Bern, www.stiftung-caboverde.ch

Redaktion Bruno Bachmann, Geraldine Blatter,
Stefanie Gerster

Gestaltung und Umsetzung Stefanie Gerster

Bildnachweise CABO VERDE Stiftung für Bildung
und Partner, Ruedi Steinle (Hilterfingen),
Titelbild: Hausaufgabenhilfe in der ADEC

BLEIBEN – ODER NICHT

«Es ist nicht schwer, auf den Kapverden einen Job zu bekommen, aber es ist schwer, qualifizierte Leute für Dienstleistungen zu finden. Viele Führungskräfte sind bereits geflohen, und wir stehen vor der Situation, dass die Arbeitskräfte praktisch unqualifiziert und uninteressiert an den Kapverden sind. Die meisten von denen, die hier sind, warten immer auf Hilfe aus dem Ausland.»

Melissa Fortes, 27

Gemäss Zahlen einer Studie der kapverdianischen Organisation «Afrosondagem» im Dezember 2024 haben 64 % der Kapverdianer:innen bereits über eine Auswanderung nachgedacht. Für sie ist das Verlassen der ursprünglichen Heimat eine reale Möglichkeit, um ihre Lebenssituation verbessern zu können. Dazu ist offenbar Portugal das geeignete Zielland.

Auch unsere Stiftung ist von der Situation der verstärkten Emigration betroffen. Wir verfolgen diese Entwicklung aufmerksam.

Unsere Stiftung ist gefordert, sich mit ihren Projekten der Entwicklung der jungen und dynamischen Nation anzupassen. Das bedeutet konkret, dass wir bei der Auswahl unserer Aktivitäten und der Verwendung von Spendengeldern die Wirksamkeit unseres Einsatzes weiterhin sehr sorgfältig prüfen müssen. Unsere Devise bleibt das Ermöglichen von Perspektiven für die Zukunft der jungen Menschen, damit sie in ihrem Land bleiben und mithelfen können, ihre Heimat weiterzuentwickeln.

Wir danken Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, herzlich für Ihr Vertrauen und die grosse und wertvolle Unterstützung.



BRUNO BACHMANN
STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT



STEFANIE GERSTER
GESCHÄFTSFÜHRERIN



Fortsetzung zum Thema
Auswanderung und
weitere Stimmen auf den
Seiten 8 und 9.

WOFÜR WIR STEHEN UND WAS WIR TUN

Wir setzen uns für eine **wirksame Bildungsentwicklung auf den Kapverden** ein. Dabei unterstützen wir Projekte, welche Kindern und Jugendlichen eine **Schul- und Berufsbildung** ermöglichen und für **Chancenausgleich** sorgen. Mit unseren **lokalen Partnerorganisationen** arbeiten wir auf Augenhöhe zusammen, um **gemeinsam nachhaltig wirkungsvolle Projekte** zu realisieren.

Wir engagieren
uns auf 3 Inseln.

Die Kapverdischen Inseln
liegen 570 km vor der
Westküste Afrikas im
Atlantischen Ozean. 9 der
etwa 15 Inseln sind bewohnt.

Wir unterstützen
jährlich über
900
Kinder und Jugendliche
mit unseren
Bildungsprojekten.

Seit über
35
Jahren engagieren wir
uns für Bildung auf
den Kapverden.

20

verschiedene Bildungsprojekte werden durch
unsere Stiftung unterstützt oder durchgeführt.

EINANDER ACHTSAM BEGEGNEN

Durch aufrichtiges Zuhören und das Begegnen auf Augenhöhe erfahren wir von den Projektorganisationen und Betroffenen, was ihre Bedürfnisse sind. So schaffen wir die Basis, unsere Mittel vor Ort gezielt, achtsam und nachhaltig einzusetzen.

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Wir suchen Lösungen, um der grossen Abwanderung entgegenzuwirken. Denn Bildung – insbesondere Berufsbildung – befähigt die Kinder und Jugendlichen, ihr Leben selbst zu gestalten und eine nachhaltige Zukunftsperspektive und Einkommensquelle zu schaffen.

VONEINANDER LERNEN

Wir arbeiten mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Dabei pflegen wir eine offene und transparente Kommunikation und arbeiten nach den Grundsätzen *Bildung zur Selbsthilfe* sowie *personelle Entwicklungszusammenarbeit*. Denn für ein Leben mit Perspektiven ist konkrete, innovative und nachhaltige Hilfe gefragt.

DAS JAHR 2024 IM ÜBERBLICK

88'300 CHF

wurden uns 2024 von privaten
sowie institutionellen
Spender:innen anvertraut.



3

ausgewiesene Fachpersonen
haben je einen vierwöchigen
Freiwilligeneinsatz im
Berufsbildungsprojekt in Geräte-
und Motorenmechanik FMCV auf
Santiago geleistet. Ein grosses
Merci an Jürg, Niklaus
und Martin!



**UEFA
Foundation**

ist neuer Förderpartner von uns,
wodurch wir einen Teil des
Sportschulprojektes ADEC
finanzieren können. Ihr
Augenmerk liegt auf der
Mädchen- und Frauenförderung,
auf Sensibilisierungsarbeit und
der schulischen Förderung.

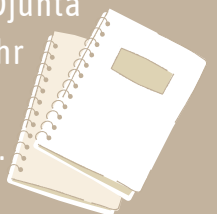


198

Kinder konnten
den Kindergarten
besuchen.

43

Schüler:innen mit
Lernschwierigkeiten und
Verhaltensauffälligkeiten
haben durch die Hausauf-
gabenhilfe und den Stütz-
unterricht im Gemein-
schaftszentrum Djunta
Mon das Schuljahr
erfolgreich
abgeschlossen.



259

Postkarten

hat Malika Véron als Verant-
wortliche Fundraising zur
Verdankung der Spenden von
Hand geschrieben.



Im Rahmen von Kinder-
gärten-, Stützunterricht sowie
Schulprojekten wurden über

88'000

warme Mittagsverpflegungen
und Zwischenverpflegungen
mitfinanziert.

AKTIVITÄTEN

Uns erreichen immer wieder Anfragen von interessierten Personen, ob sie während einer Kapverdenreise auch ein Projekt vor Ort besuchen können. So hat sich zum Beispiel auch die Reiseveranstalterin der Kapverdenreise des Ehepaars Wälchli bei uns gemeldet. Wir haben verschiedene Optionen vorgeschlagen – je nach Zeitbudget und Insel. Wir ermöglichen interessierten Personen sehr gerne einen Besuch in den Projekten. Das Ehepaar Wälchli hat sich über den Einblick sehr gefreut und hat uns danach sogar mit einer geschätzten Spende unterstützt.



Das Ehepaar Wälchli mit Carlinda Rocha Gonçalves, der Leiterin des OMCV-Zentrums in Ribeira Grande.

2024 gab es aber auch Besuch von den Kapverden in der Schweiz: Fátima Balbina, die Leiterin des OMCV-Zentrums Mindelo, verweilte in der Schweiz und unternahm mit Bruno Bachmann und Erich Marti im Frühsommer eine Schifffahrt auf dem Thunersee.

Weitere Anlässe waren das 40-Jahr-Jubiläum im März von *ForAfrika Schweiz*, an dem Geraldine Blatter teilnahm sowie das NPO-Seminar von *Von Graffenried Treuhand*, an dem Stefanie Gerster und Antonio Salerno teilnahmen.

Unsere Stiftung durfte auch 2024 mit Stefanie Gerster wieder an der Delegiertenversammlung von *Bildung*

Bern Ende Mai teilnehmen und unterstützte dafür beim Verpacken von deren Schulhausversand. Es ist ein Geben und Nehmen: Wir danken *Bildung Bern* für die grosszügige Unterstützung unserer Stiftung mittels Sitzungsräumlichkeiten, Druck, Portokosten und Präsenzmöglichkeit an Events.

Per 11.1.2024 hat die Zewo neun angepasste Standards veröffentlicht. Unsere Stiftung war bei der umfangreichen Abklärung und Vernehmlassung aktiv beteiligt. Besonders hat uns gefreut, dass wir die wichtigen Neuerungen betreffend Fundraising, Datenschutz und Transparenz bereits erfüllten.

Stiftungsintern hat sich im vergangenen Jahr der eingeschlagene Weg der Professionalisierung und Fokussierung weiter etabliert, bewährt und uns auch beschäftigt. So wurde durch eine entsprechende Arbeitsgruppe das Organisationsreglement überarbeitet und verabschiedet. Zusammen mit den angepassten Statuten und einem neuen Spesenreglement wurde alles bei der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht eingereicht und genehmigt.

Zudem wurde das neue ehrenamtliche Gremium der Freundinnen und Freunde der Stiftung gegründet. Jede Person, die bereit ist, ihre Fähigkeiten, ihr Netzwerk, ihr Wissen und/oder ihre Zeit freiwillig für ganz spezifische Bedürfnisse unserer Stiftung einzusetzen, kann Teil dieses ehrenamtlichen Gremiums werden.

Im Rahmen dieser Anpassung wurde das Patronatskomitee aufgelöst und die ehemaligen Mitglieder, die eine aktive Botschafterrolle einnehmen wollten, wurden bei den *Freund:innen der Stiftung* aufgenommen.

NEUE ODER EINMALIGE PROJEKTANTRÄGE

Jedes Jahr sanieren wir dank der finanziellen Unterstützung eines pensionierten Schweizer Bauingenieurs ein Infrastrukturprojekt. 2024 war es der Kindergarten O Ninho (Santo Antão). Während der Schulsommerferien wurden die Wasser- und Abwasserleitungen repariert sowie die sanitären Anlagen erneuert, ein Wassertank eingebaut, Fenster und Türen ersetzt, die Küchenschränke erneuert und der Innenhof instand gesetzt.



2024 sind ausser den Anträgen für die bestehenden Projekte auch viele Anträge für neue Projekte eingegangen, wovon im Rahmen der Projektplanung und der zur Verfügung stehenden Mittel nur zwei genehmigt wurden: Durch eine wertvolle Verbrauchsmaterialspende für das Berufsbildungsprojekt FMCV (Santiago) haben wir uns an einem Containertransport beteiligt, damit das Material zur Lernwerkstätte für die angehenden Geräte- und

Motorenmechaniker:innen gelangen konnte. Im Kindergarten O Ninho wurde eine zweite Betreuungsperson eingestellt, welche die bereits ältere Kindergartenleiterin mit den 25 Kindern (teilweise mit besonderen Bedürfnissen) unterstützt. ♦

Bisher hat der FC Basel zweimal pro Jahr der ADEC kostenlos eine Trainerweiterbildung durch Willy Schmid ermöglicht, wobei die ADEC jeweils für Unterkunft und Verpflegung aufgekommen ist. Weil der FC Basel diese gemeinnützigen Trainerweiterbildungen leider gestrichen hat, bot Willy Schmid an, die einwöchige Trainerweiterbildung ehrenamtlich zu leisten, wenn die Flugkosten übernommen werden können. Auf Anfrage der ADEC hat unsere Stiftung ermöglicht, dass die Flugkosten einmalig aus noch nicht verwendeten Projektgeldern wegen ausgefallener Spiele während der Pandemiezeit gedeckt werden konnten.

Insbesondere aufgrund der erneut grossen Abwanderungswelle hatte die personalintensive ADEC viele neue Trainer:innen, für welche die fachliche Weiterbildung sehr wertvoll war.



AUSWANDERN! WARUM DENN!?

Heute leben mehr Menschen mit kapverdischen Wurzeln im Ausland als auf den Inseln. Etwa zwei Drittel der kapverdischen Familien erhalten Zuwendungen von Familienangehörigen in der Emigration – Geldsendungen auf die Kapverden machen gut 20 % des Bruttoinlandsprodukts aus. In letzter Zeit hat sich die Abwanderung von Menschen aus den Kapverden deutlich verstärkt. Dies führt zu markanten Veränderungen im kapverdischen Alltag – auch für uns.

Die Kapverden sind ein Auswanderungsland und haben eine lange Emigrationsgeschichte: Ab 1863 zwang die Kolonialmacht Portugal jährlich einige Tausend Kapverdianer:innen zur Auswanderung auf die Inselkolonien São Tomé und Príncipe im Golf von Guinea. Die dortigen Besitzer von Kaffee- und Kakao-plantagen hatten die Einführung einer Arbeitspflicht für Menschen aus anderen portugiesischen Kolonien durchgesetzt. Diese Zwangsarbeit verschwand erst 1974 mit dem Sturz der portugiesischen Diktatur durch die Nelkenrevolution.

Vor 1920 verliessen vorwiegend Männer die Inseln Richtung Nordamerika. Sie heuerten auf den Walfangschiffen aus den USA an und siedelten sich später in den Neuenglandstaaten der USA an. In einer zweiten Phase von 1921 bis 1945 wanderten die Menschen nach Südamerika und Westafrika aus. Ab 1946 waren dann vor allem Portugal, aber auch die



Auszug aus dem Jahresbericht 2024 unserer Partnerorganisation *Academia do Desporto, Educação e Cultura (ADEC)*:

«Langjährige Mitarbeitende aus den Kreisen der Lehrerschaft und dem Trainerteam wanderten weg. Ausreisen von Kindern- und Jugendlichen erschwerten den Tagesablauf. Verständlicherweise litten darunter Moral, Motivation und Engagement der «Zurückgebliebenen». Unser Einfluss auf den Wunsch zur Auswanderung ist sehr beschränkt. Doch unser Engagement für Schule und Sport im Kinderbereich ist ungebrochen. Wir arbeiten weiter an einem Umfeld der positiven Entwicklung.»



Das Denkmal zu Ehren der Familien von Emigranten in Porto Novo auf Santo Antão.

Niederlande bevorzugte Zielländer. Viele Frauen von den Kapverden fanden Arbeit in italienischen Familien. Das schwierige Leben ohne Arbeit und Einkommen sowie die gravierenden Trockenzeiten und Hungersnöte in den 1940er-Jahren zwangen viele dazu, ihre Insel zu verlassen.

Die Situation, dass von einem Tag auf den anderen Menschen nicht mehr zu ihrer Arbeit oder im Unterricht erscheinen, betrifft auch das Projekt *Formação em mecânica da Cabo Verde (FMCV)* unserer Partnerorganisation *Organização das Mulheres de Cabo Verde (OMCV)*. Gemeinsam stellen wir Überlegungen an, wie die jungen Menschen ihre Ausbildung als Geräte- oder Motorenmechaniker:in beenden, ein Zertifikat erwerben und das Gelernte in ihrer Heimat anwenden können.





«Ich erwarte, dass im Jahr 2025 die Auswanderungsrate, die Gesundheit, die Arbeitslosigkeit und die Kriminalität die wichtigsten Themen sein werden, die von den Regierungsvertretern diskutiert werden.»
Adéríta Semedo, 32

Angeichts von Herausforderungen wie hoher Lebenshaltungskosten, mangelnder Möglichkeiten und fehlendem Interesse an der Politik hoffen junge Kapverdianer:innen auf einen stärkeren Einbezug in die Entscheidungen des Landes, bessere Bedingungen für das Unternehmertum und eine Veränderung des Bildungssystems.

Zwischen Erwartungen und Kritik zeigten die jungen Leute in ihren Statements im kapverdischen Magazin «Expresso das Ilhas» (Nr. 1206 vom 8. Januar 2025), dass sie trotz der Entmutigung an eine bessere Zukunft glauben:

«Ich hoffe, dass sich die Bildung verbessert, denn das kapverdische Bildungssystem bereitet die jungen Menschen nicht gut auf die Zukunft vor, die Lehrer sind nicht darauf vorbereitet, junge Menschen auszubilden.»
Carla Sanches, 33

«Aber ich würde gerne Veränderungen in den Bereichen Sicherheit und öffentliche Ordnung, Gesundheit, Bildung und Justiz sehen. Unser Bildungssystem ist sehr schwach und wird den Erwartungen an die Zukunft nicht gerecht.»
Maurício Gomes 33

Zwei kapverdische Soziologen, Redy Lima und Nardi Sousa, betrachten es als ein Risiko für den Archipel, dass immer mehr Menschen über eine Auswanderung nachdenken: «Neben jungen Menschen betrifft dieses Bestreben auch Personen über 35 Jahre und 75 % der befragten Vollzeit-beschäftigten», berichtet Redy Lima. «Es sind nicht nur junge Menschen, die gehen wollen, und das sagt einiges aus. Es gibt eine Reihe von Umständen, die dazu führen, dass die Menschen nicht bleiben wollen und nicht mehr an dieses Land glauben», so Lima weiter.

«Wir haben derzeit einen demografischen Vorteil mit 50 bis 60 % der Bevölkerung unter 34 Jahren. Es

gibt viele Junge, die eine Stelle suchen. Aber in den letzten fünf Jahren haben ca. 40'000 Menschen das Land verlassen, und wenn dies von der Regierung nicht strategisch gemanagt wird, fehlen bald in bestimmten Berufsgruppen Arbeitskräfte, die heute schon knapp sind», warnt Nardi Sousa.

«Vor 10, 15 Jahren haben Menschen im Ausland studiert, und viele kehrten auf die Kapverden zurück. Heute jedoch sagen sie: «Ich komme nicht zurück.» Dieser Wandel im Diskurs ist sehr gefährlich, wenn man ihn nicht ernst nimmt», betont Redy Lima. ♦

MEHRWERT SCHAFFEN UND WIRKUNG MESSEN

2024 haben wir eine Arbeitsgruppe für die nächsten Meilensteine bezüglich Wirkungsmessung gegründet. Sie hat den Auftrag, ein praxisorientiertes Konzept inkl. Abgrenzung und Massnahmenplanung zu erstellen und umzusetzen. Ausgangslage dafür bilden die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Wirkungsmessungs-Pilotphase der letzten zwei Jahre.

In dieser ersten Testphase integrierten wir in ausgewählten Projektvereinbarungen nebst den bestehenden Projektzielen auch je ein Wirkungsziel mit den dazugehörigen Messgrössen. Jeweils nach

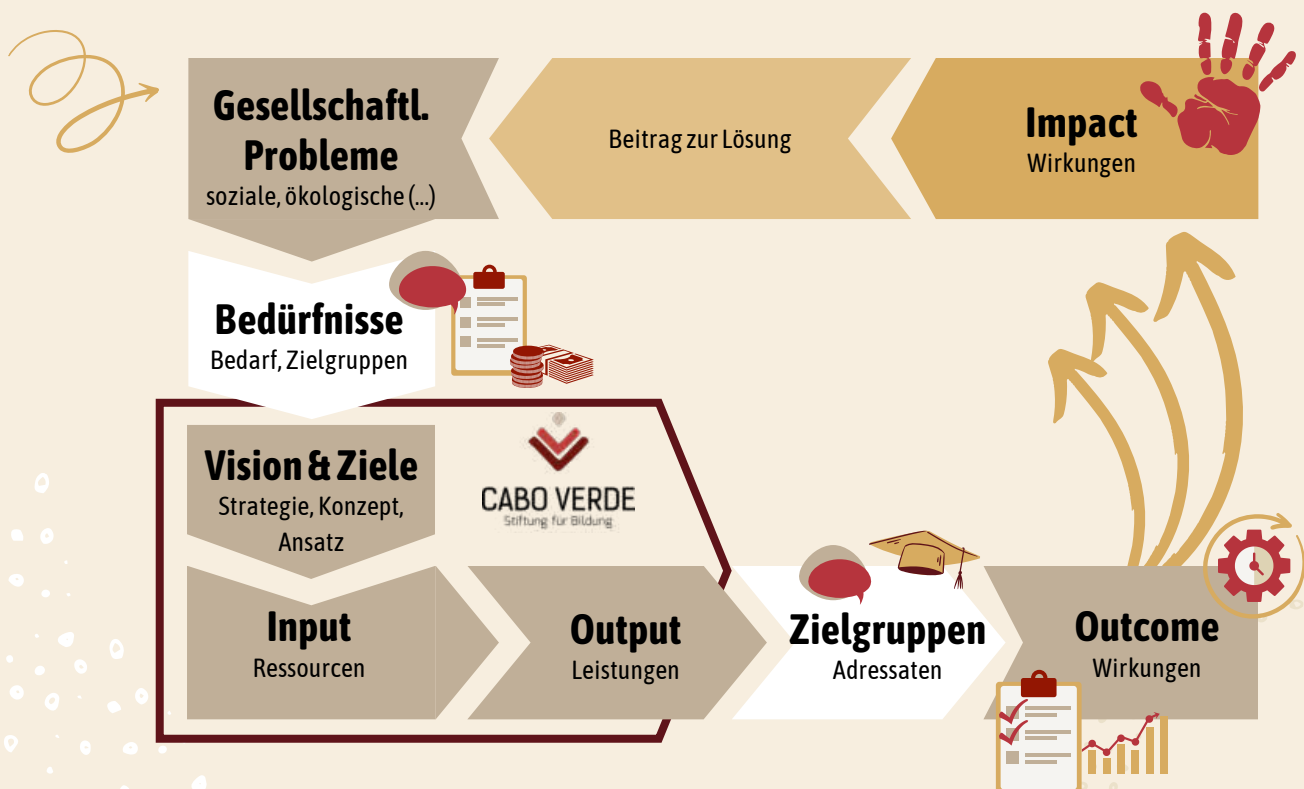
Ende des Schuljahres erhalten wir einen Bericht, der bei diesen Testprojekten nebst den Angaben zum Projektziel (Output) auch die Angaben zur Wirkungsmessung enthält (Outcome und Impact).

Ausserdem thematisieren wir während der Projektbesuche bereits seit 2022 bewusst den Mehrwert einer gezielten Wirkungsmessung. Denn wenn unsere Partner darlegen können, dass ihr Projekt nachhaltig effektiv ist, hilft das auch bei der Mittelbeschaffung.

WIRKUNGSMESSUNG: DER MEHRWERT UNSERER PROJEKTE

Basierend auf den Projektzielen erfasst Wirkungsmessung insbesondere jene Effekte (Outcome), die Hilfswerke durch ihre Leistungen (Output) bei den

Empfängerinnen und Empfängern auslösen sowie auch längerfristige Effekte (Impact), die über die Empfänger:innen hinausgehen.



AM BEISPIEL VON DJUNTA MON

Das Projekt *Djunta Mon* (siehe Seite 18) bietet Kindern und Jugendlichen Stütz- und Förderunterricht. Im vergangenen Schuljahr besuchten 60 Kinder entweder morgens oder nachmittags zusätzlich zur Schule diesen Stützunterricht im Gemeinschaftszentrum *Djunta Mon*. Die Kinder werden explizit von den Lehrpersonen ausgewählt, da sie Lern-

schwächen und ungenügende Schulleistungen haben. Oft kommen sie aus benachteiligten Familien. Die enge und gute Zusammenarbeit von *Djunta Mon* mit den Lehrpersonen bzw. den Schulen ist ein Kernfaktor für den Erfolg und die nachhaltige Wirkung. Das Ergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen:

60 Kinder mit Lernschwächen, Verhaltensauffälligkeiten und/oder ungenügenden Schulleistungen besuchten im Schuljahr 23/24 den Stützunterricht bei *Djunta Mon*.

43 von 60 Kinder gingen mit einem guten schulischen Niveau in die Sommerferien und benötigen keinen Stützunterricht mehr.



2023/24: 70%
2022/23: 75%



2023/24: 63%
2022/23: 69%



2023/24: 86%
2022/23: 100%



2023/24: 70%
2022/23: 91%

7 von 10 Kindern aus der 3. Klasse haben das Schuljahr bestanden.

- Eine Schülerin benötigte Sonderförderung und ein Schüler verliess *Djunta Mon*.

10 von 16 Kindern aus der 4. Klasse haben das Schuljahr bestanden.

- Bemerkenswerte soziale und schulische Entwicklung: signifikante Verbesserung in Portugiesisch sowie grosses Interesse an Mathematik.
- Vier von den 16 Kindern wurden abgemeldet.

12 von 14 Kindern aus der 5. Klasse haben das Schuljahr bestanden.

- Eines der 14 Kinder verliess *Djunta Mon*.

14 von 20 Kindern aus der 6. Klasse haben das Schuljahr bestanden.

- Vier der 20 Kinder verliessen *Djunta Mon*.

Warum sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr gesunken?

- Das Ausmass an Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten und Anpassungsprobleme ist deutlich gestiegen.
- Manche Kinder kamen leider nicht mehr zum Stützunterricht, obwohl das *Djunta-Mon*-Team gemeinsam mit den Lehrpersonen laufend neue Strategien entwickelte, um sie zu integrieren.
- Diese Wirkungszahlen werden erst seit zwei Jahren strukturiert erfasst; längerfristige Tendenzen lassen sich noch nicht ablesen.

Jeweils am Samstagmorgen führte *Djunta Mon* zusätzlich das Pilotprojekt *English Kids* durch. Die Resonanz war grossartig. Die 28 Kinder waren begeistert, wollten länger bleiben und warteten jeweils ungeduldig vor der Tür auf den Kursbeginn. Die Noten derjenigen, die bereits Englisch hatten und *English Kids* besuchten, verbesserten sich signifikant. ♦

PROJEKTE

Unsere Stiftung CABO VERDE schafft jährlich für mehr als 900 Kinder und Jugendliche auf den Kapverden Zugang zu Bildung. Dafür haben wir die untenstehenden Förderschwerpunkte definiert und unterstützen auf drei Inseln passende Projekte. Sie reichen vom Kindergarten über die Schule und Berufsbildung bis hin zu Stützunterricht und Chancenausgleich. ♦



Frühförderung für benachteiligte Kinder ermöglichen

Der Kindergarten gehört auf den Kapverden nicht zum obligatorischen Schulsystem, ist aber für die soziale und schulische Entwicklung sehr wichtig.



Zugang zu praxisorientierter Berufsbildung

Dank handwerklicher Fähigkeiten und einem offiziellen Berufsabschluss erhalten benachteiligte Jugendliche eine Perspektive auf den Kapverden. Besonderes Augenmerk liegt auf der Berufsbildung für junge Frauen.



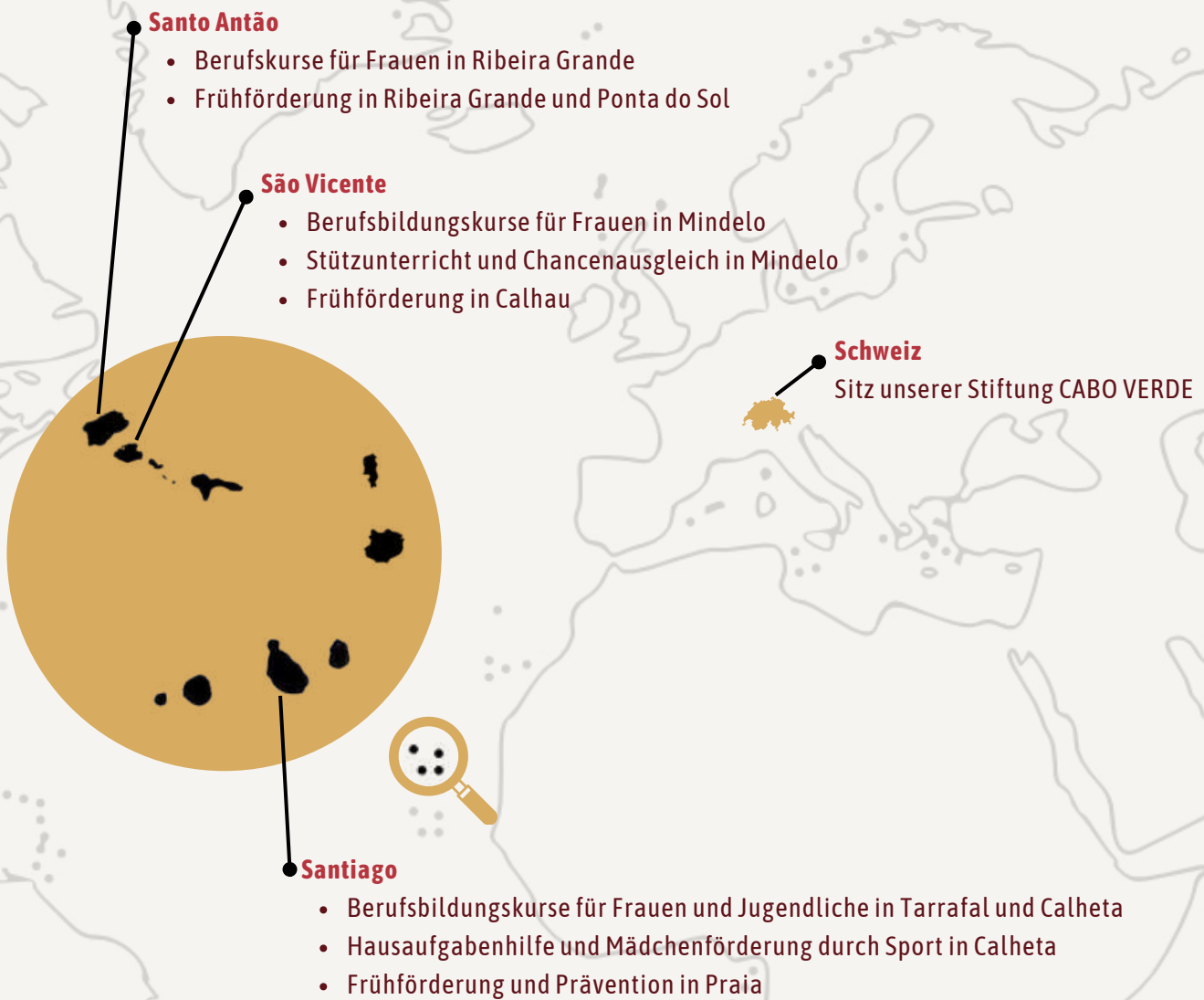
Stützunterricht und Chancenausgleich

Insbesondere Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten und Auffälligkeiten benötigen niederschwellige, außerschulische Bildungs-, Präventions- und Förderangebote, welche die offizielle Schule ergänzen und einen sicheren Entwicklungsraum bieten.



Stärkung und Bildung von Mädchen und Frauen

Durch spezifische Präventions- und Förderprojekte, Berufsbildungsangebote und die Stärkung der erlebten Selbstwirksamkeit sollen Mädchen und Frauen die Chance auf Zukunftsperspektiven und ein eigenes, unabhängiges Einkommen erhalten.



FRÜHFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Praia auf
Santiago und Calhau
auf São Vicente

Die Stiftung *Fundação Infância Feliz* (FIF) ist eine staatlich anerkannte gemeinnützige Stiftung unter der Leitung von Adélcia Pires. Die FIF führt seit über 20 Jahren unter anderem drei Kindergärten auf zwei Inseln und eine Schule für die aus dem System gefallenen Schüler:innen sowie Präventionsprojekte in

Praia. Wir unterstützen die drei Kindergärten durch die Übernahme der Entschädigungen für die Betreuungspersonen und der Transportkosten sowie ein Präventionsprojekt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit werden – wie bei allen Partnern – durch Vereinbarungen geregelt. ♦



Das warme Mittagessen ist auch im Kindergarten der FIF in Calhau (São Vicente) fester Bestandteil der Tagesstruktur. Oft ist es die einzige warme Mahlzeit für die Kinder pro Tag.



Auf der Insel São Vicente wird der seit 2005 bestehende Kindergarten unterstützt. Für den Besuch des Kindergartens (3. bis 5. Altersjahr) wird ein Schulgeld verlangt, das mittellose Familien kaum bezahlen können. Der Kindergarten spielt jedoch für die Integration, Sozialisation und Vorbereitung auf die Schule eine zentrale Rolle. Neben den Schulgeldern werden die Transportkosten für die Kinder des ländlichen Kindergartens in Calhau finanziert.



Auch das Projekt *Prävention gegen Alkohol, Gewalt, Drogen und HIV* der FIF wird von uns seit mehreren Jahren unterstützt. Zielpublikum sind rund 200 Schüler:innen des Schulkomplexes der FIF wie auch Schüler:innen aus Praia und Assomada (Santiago) sowie deren Mütter. Ziel sind Präventions- und Aufklärungsmassnahmen hinsichtlich des Konsums von Alkohol und Drogen sowie die Gewalt- und HIV-Prävention durch erzieherische Massnahmen, Information und die Unterstützung der allein-erziehenden Mütter.



STÜTZUNTERRICHT UND MÄDCHENFÖRDERUNG

Calheta de São Miguel auf Santiago

Unsere Stiftung finanzierte bei der *Academia do Desporto, Educação e Cultura* (ADEC) im Jahr 2024 Entschädigungen für die Lehrpersonen und Sporttrainer:innen sowie die Transportkosten für die Schüler:innen und Schulgelder für weiterführende Schulen bei entsprechender Eignung.

Bei der Fussballschule ADEC sind Hausaufgabenhilfe und Stützunterricht für die Kinder und Jugendlichen obligatorisch. Durch den Fussball, die Mädchen-

förderung und die humanistischen Werte werden wichtige Selbst- und Teamkompetenzen vermittelt.

Gleichberechtigung und Chancenausgleich waren für die ADEC von Anfang an wichtig, weshalb 2009 unter den ersten 16 ADEC-Schüler:innen bereits drei Mädchen waren. Dass ADEC-Absolvent:innen sich nach deren Ausbildung wieder als Trainer:innen oder im Vorstand bei der ADEC engagieren, spricht für die Nachhaltigkeit des Projektes. ♦



Die Hausaufgabenhilfe und der Stützunterricht sind feste Bestandteile des ADEC-Alltages. Die Kinder und Jugendlichen wissen, dass sie ohne nicht am Fussballtraining teilnehmen können und schätzen die Unterstützung durch die Lehrpersonen der ADEC. Dieser Mehrwert wird auch von der öffentlichen Schule geschätzt, denn die ADEC ersetzt die obligatorische Schule nicht, sondern ist ein ergänzendes Angebot.



Eine erneute grosse Abwanderungswelle machte auch der ADEC zu schaffen: Sie mussten die verbleibende Herren- und Frauenmannschaft auflösen. Der Fokus auf die U-09, U-11 und U-13 Mannschaften war weiterhin möglich und sinnvoll. Diese Mannschaften mit max. 20 Kindern beendeten die Turniere der «Liga Futuro» als Sieger:innen.



Die konsequent menschliche Orientierung in Kombination mit der schulischen und sportlichen Förderung trägt Früchte: Die talentierte 16-jährige «Leidy» aus dem Frauenteam wurde im Nationalteam aufgenommen und wurde auf Anhieb Stammspielerin. Ausserdem schloss «Dje» als erster Fussballspieler, der über viele Jahre in der ADEC ausgebildet wurde, in Portugal bei der ersten Division Santa Clara auf den Azoren einen Vertrag ab.

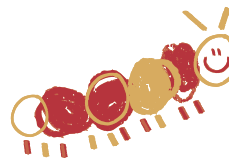


KINDERBETREUUNG FÜR MÜTTER IN BERUFSAUSBILDUNG

Ribeira Grande
auf Santo Antão

Seit 2022 unterstützen wir den Sozialkindergarten A Borboleta der Frauenorganisation *Organização das Mulheres de Cabo Verde* (OMCV) in Ribeira Grande. In diesem Kindergarten wird 32 Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren aus finanziell benachteiligten Familien der Kindergartenbesuch ermöglicht. Das Spezielle daran: Die OMCV-Kindergärten entstanden, weil die OMCV den kapverdischen Frauen eine praxisorientierte Berufsbildung ermöglichen wollte

(siehe Seite 17). Dabei stellten sie fest, dass diese Frauen in den allermeisten Fällen Mütter waren und für ihre Kleinkinder auf eine Kinderbetreuung angewiesen waren, um eine Ausbildung zu besuchen. Daraus entstand die Idee der OMCV-Sozialkindergärten. Übrigens bedeutet A Borboleta der Schmetterling und dieser Kindergarten war der erste in Ribeira Grande. ♦



Die ersten Buchstaben schreiben (links) und dann folgt das gemeinsame Mittagessen (rechts).

FRÜHFÖRDERUNG IM KINDERGARTEN O NINHO

Im Kindergarten O Ninho in Ponta do Sol finanziert die Stiftung seit 2017 einen Grossteil der Personal- und Verpflegungskosten. Dazu gehören die Entschädigungen für die Kindergartenleiterin, für die zusätzliche Betreuerin und für die Köchin sowie für die Lebensmittel zum Zubereiten einer warmen Mittagsmahlzeit. Für viele Kinder ist dies oft das einzige warme Essen, das sie pro Tag erhalten. Denn die meisten Kinder aus diesem Kindergarten kommen aus finanziell benachteiligten Familien. O Ninho bedeutet übrigens das Nest. Ein sehr passender Name für diesen Kindergarten. ♦

Ponta do Sol
auf Santo Antão



Das Begrüssungszeremoniell und die Kinder beim Spielen im Kindergarten O Ninho.



PRAXISTORIENTIERTE BERUFSKURSE FÜR JUNGE FRAUEN

Ribeira Grande auf Santo Antão, Tarrafal auf Santiago und Mindelo auf São Vicente

Seit 2018 arbeiten wir mit der Frauenorganisation *Organização das Mulheres de Cabo Verde* (OMCV) zusammen und unterstützen die Berufskurse in drei OMCV-Zentren:

- Zentrum Tarrafal auf Santiago: Berufskurse in Hotelreception und -service, in Kochen und Restaurantservice sowie in Englisch
- Zentrum Mindelo auf São Vicente: Berufskurse in Schneidern und Nähen, in Küche/Catering und Konditorei, in IT-Betreuung und -Wartung sowie in Tisch- und Barservice

- Zentrum Ribeira Grande auf Santo Antão: Grundfachkurse in Verarbeitung von Agrar- und Frischprodukten sowie in Microsoft Windows und Microsoft Office (beide als Ergänzung zu bestehenden Berufsbildungsangeboten)

Mit diesen Berufskursen (Dauer 9 Monate) wird die berufliche Ausbildung und Befähigung sowie die wirtschaftliche Integration von jungen Frauen auf den Kapverden ermöglicht und gestärkt. ♦



Gewisse Berufskurse wie Kochen sind aufwändiger, weil mehr Kosten für Verbrauchsmaterial anfallen. So auch dieser Berufskurs in der Schulküche des OMCV-Zentrums Mindelo auf São Vicente.



Investition in Perspektiven

Pro Teilnehmer:in kostet ein Berufskurs zwischen 350 und 650 Euro



Unsere Stiftung hat bei der Lancierung der Berufskurse in Nähen, Schneidern und künstlerischer Stickerei auch die Nähmaschinen finanziert – bis heute eine nachhaltige Investition in die Bildung und Zukunftsperspektiven unzähliger junger Frauen.



SEIT ÜBER 40 JAHREN

Die OMCV ist eine 1981 gegründete Nichtregierungsorganisation mit sozialem Charakter. Es war die erste Frauenorganisation des Landes und sie entstand, als eine Gruppe kapverdischer Frauen auf einer nationalen Konferenz beschloss, sich zu organisieren und ihren Beitrag zum Recht auf Würde und Förderung der Frauen zu leisten.

Ziel

Empowerment von Frauen für Frauen auf den Kapverden. Für ein selbstbestimmtes Leben mit Perspektive.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE ÖSTLICHE HOCHEBENE VON SANTO ANTÃO

Corda und Lagoa auf Santo Antão

Viele Familien auf Santo Antão leben unter sehr anspruchsvollen Bedingungen. Zwar müssen die Familien kein Schulgeld mehr bezahlen, aber es wird ein monatlicher Beitrag an die Transport- und Mittagsverpflegungskosten verlangt. Den bedürftigsten Familien hilft unsere Stiftung mit diesen Kosten. So finanzieren wir für Schüler:innen aus den Gemeinden der östlichen Hochebene einen Beitrag an die Transport- sowie die Verpflegungskosten. ♦

Einige Schüler:innen wohnen nah genug, um zu Fuss zur Schule zu gehen. Bei vielen wären es aber zwischen zwei bis drei Stunden Fussmarsch.

Einblick in eine Schulklasse in der Schule in Corda. Die Kinder essen ihr Mittagessen im Schulzimmer, weil es keine Kantine gibt.



STÜTZUNTERRICHT UND FAIRE CHANCEN

Mindelo auf São Vicente

Das Gemeinschaftszentrum *Djunta Mon* in Mindelo wurde 2020 in liebevoller Eigenregie der Initiant:innen umgebaut und eingerichtet. Es hat sich sehr gut etabliert, insbesondere durch den Stützunterricht, der in jeweils zwei Klassen morgens und nachmittags angeboten wird. *Djunta Mon* arbeitet eng mit den umliegenden Schulen zusammen und

unterstützt so gezielt max. 60 benachteiligte Kinder und Jugendliche pro Tag.

Im vergangenen Jahr wurde der Vertrag mit *Djunta Mon* erneuert und da das Gemeinschaftszentrum nachweislich wirkungsvoll arbeitet, haben wir unsere Unterstützung erweitert. Gerade Kinder aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien haben trotz gleicher Schule oft nicht dieselben Chancen. Genau da entfaltet das Konzept von *Djunta Mon* seine volle Wirkung. ♦



Förderunterricht und Hausaufgabenhilfe sind die Hauptbestandteile des Angebotes von *Djunta Mon*.

NIEDERSCHWELLES, DUALES BERUFSBILDUNGSPROJEKT

Calheta de São
Miguel auf Santiago

Das Berufsbildungsprojekt *Formação em mecânica* (FMCV) in der Gemeinde Calheta de São Miguel unterstützt Jugendliche, die sich eine Ausbildung nicht leisten können, sich aber eine Existenzgrundlage auf den Kapverden sichern wollen und zudem an Geräte- und Motorenmechanik interessiert sind. Mädchen werden dabei spezifisch gefördert.



Die einjährige Ausbildung besteht aus vier Ausbildungsblöcken à 6 bis 9 Wochen und zwei Praktikumsblöcken à 3 Wochen. Vorbild ist das duale Schweizer Berufsbildungssystem. Unsere Stiftung hat das

Projekt von 2019 bis 2023 in der Pilotphase aufgebaut und per 1.1.2024 erfolgreich an die bewährte und zuverlässige Partnerin *Organização das Mulheres de Cabo Verde* (OMCV) übergeben. Die Gemeinde Calheta de São Miguel unterstützt das Projekt weiterhin und stellt die Ausbildungsräumlichkeiten zur Verfügung.

Der neue Hilfsinstruktor, Admilsom Vaz, hat den ersten Lehrgang selbst absolviert, unterstützt seit 2024 die Ausbildungsleiterin Evaldina Veiga Furtado und gewinnt gleichzeitig an Sozialkompetenz und Erfahrung dazu. ♦



Wenn Sie einen Einblick in dieses Projekt und unsere Tätigkeit erhalten möchten, sehen Sie sich unter www.stiftung-caboverde.ch unseren Kurzfilm an.



Drei Schweizer Berufsschul- und fachexperten, Jürg Dällenbach (rechts hinten), Martin Rügsegger (links) und Niklaus Röthlisberger

(rechts vorne), leisteten im vergangenen Jahr einen Freiwilligeneinsatz im FMCV-Projekt. Sie begleiteten während jeweils vier Wochen zusammen mit der kapverdischen Ausbildungsleiterin, Evaldina Veiga Furtado (links), sowie dem lokalen Instruktor Admilsom Vaz (Foto unten zweite Person v.r.), die Lernenden bis zu deren Diplomierung.



Im Dezember absolvierten wieder sechs Lernende (vier Jungs und zwei Mädchen) erfolgreich ihre theoretischen und praktischen Abschlussprüfungen. Diese werden in der Lernwerkstätte durchgeführt, in der auch der tägliche Praxisunterricht stattfindet.



STIFTUNG

CABO VERDE Stiftung für Bildung ist eine unabhängige, gemeinnützige, steuerbefreite und Zewo-zertifizierte Stiftung mit Sitz in Bern. Sie entstand 2004 aus der 1988 gegründeten Arbeitsgruppe CABO VERDE des Berufsverbandes der Lehrer:innen des Kantons Bern (BLV, LEBE, heute *Bildung Bern*).

Durch eine unerwartete und deutliche Steigerung des Spendenvolumens entschied sich der ehrenamtliche Stiftungsrat 2017 für die Gründung einer kleinen Geschäftsstelle, denn bis dahin hatte er sämtliche Arbeiten selber erledigt. Seither haben wir uns innerhalb der bestehenden Werte und unserer Vision stetig weiterentwickelt. Zu den Meilensteinen auf diesem Weg gehören die Zewo-Zertifizierung, die Reorganisation, der Aufbau des institutionellen Fundraisings, die fokussierte Projektplanung sowie eine systematische Wirkungsmessung.

Das Zewo-Gütesiegel trägt unsere Stiftung seit dem 28. April 2021. Damit zeichnet die *Stiftung Zewo* gemeinnützige Non-Profit-Organisationen (NPO)

aus, welche die 21 Standards der Zewo erfüllen. Diese Zertifizierung steht für vertrauenswürdige NPOs, welche die Spenden zweckbestimmt, effizient und wirksam einsetzen sowie regelmässig von der Zewo überprüft werden. ♦



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Wie kam es überhaupt zur Gründung der Arbeitsgruppe CABO VERDE?

Das erfahren Sie, wenn Sie sich für unseren Newsletter anmelden:
www.stiftung-caboverde.ch

Was wir bereits verraten: Es hat mit einer goldenen Türfalle in der Berner Altstadt und der 10-Jahre-Feier der Unabhängigkeit der Kapverden zu tun.



UNSER STIFTUNGSZWECK

Wir unterstützen Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche mit dem geografischen Schwerpunkt Kapverden. Dabei haben wir folgende Schwerpunkte:

- Bildungszugang auch für benachteiligte Kinder und Jugendliche
- Frühförderung (Kindergärten)
- Mädchen- und Frauenförderung (Chancenausgleich, explizite Förderprojekte, Arbeitsmarktbefähigung, Stärkung Mädchenrechte durch Bildung)
- Berufsbildung

- Stützunterricht und Chancenausgleich (Verminderung sozialer Ungleichheit, Hausaufgabenhilfe, Stütz- und Förderunterricht für benachteiligte Schüler:innen)

Dies stellt unseren aktuellen Förderfokus und keine abschliessende Aufzählung dar. In jedem Fall muss die Förderung gemeinnützigen Charakter haben und im öffentlichen Interesse liegen. Sie verfolgt keinerlei Erwerbszwecke.

GESCHÄFTSTELLE

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird durch ausgewiesene Fachpersonen in Teilzeitpensen (Stundenlohn und auf Auftrag) sowie teilweise ehrenamtlichen Arbeitsstunden ausgeführt.

Per 31. Dezember 2024 umfasste die Geschäftsstelle folgende Personen:

- Adriana Diener, Übersetzungen (auf Auftrag)
- Malika Bouaïcha-Véron, Verantwortliche Fundraising
- Stefanie Gerster, Geschäftsführerin

Die auf Seite 20 erwähnte Vergrösserung des Spendenvolumens ist einem für uns genauso unerwarteten wie wertvollen Legat zu verdanken. Wie bei Legaten üblich, ist auch dieses zeitlich beschränkt. Die strategische Planung verschiedener Szenarien für die nächsten fünf Jahre beschäftigte die Stiftung 2024 stark und wird auch im Jahr 2025 als internes Thema zentral sein. ♦

WUSSTEN SIE, DASS...

Ziel unserer Stiftung ist, dass jedes Jahr eine Delegation auf die Kapverden reist, um alle unsere Projekte persönlich zu besuchen. Dies ermöglicht die persönliche Beziehungspflege, einen Teil des Projektcontrollings, die Klärung wichtiger Fragen, die Sichtung abgeschlossener sowie neuer Projekte und eine Verbesserung der ansonsten vor allem per E-Mail funktionierenden Kommunikation.



Idealerweise haben alle Stiftungsmitglieder mindestens einmal die Möglichkeit, an den Projektbesuchen teilzunehmen. Bruno Bachmann als Präsident hat aktuell an den meisten offiziellen Projektbesuchen teilgenommen: Er war stolze fünf Mal dabei!

STIFTUNGSRAT

SITZUNGEN

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr 2024 zu sechs Sitzungen sowie einem ergänzenden Videocall (zur Entlastung der Sitzungen für diskussionsintensive Themen) zusammen. Die Sitzungen finden in der Regel in den Sitzungsräumlichkeiten von Bildung Bern statt, welche wir kostenlos nutzen dürfen (ein grosses Merci!). Die Stiftungsratsmitglieder wurden zudem durch die Geschäftsführerin und den Präsidenten über die aktuellen Tätigkeiten und Themen schriftlich informiert und einbezogen.

Bei grösseren Projekten oder für bestimmte Themen werden jeweils Arbeitsgruppen oder Ausschüsse gebildet. Letztere sind offiziell geregelt und

bleiben über einen längeren Zeithorizont und mit bestimmten Kompetenzen bestehen. 2024 haben wir den Ausschuss Spesenreglement gegründet, um über die gemäss Reglement zu genehmigenden Einzel- und Spezialfälle zu entscheiden (Einstimmigkeit notwendig), die nicht mit dem Budget genehmigt wurden.

Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr zwei Arbeitsgruppen gegründet: Eine überarbeitete das Organisationsreglement (siehe Seite 6) und die andere kümmert sich um das Thema Wirkungsmessung (siehe Seite 10).

PERSONELLES

Der ehrenamtliche Stiftungsrat ist das oberste Stiftungsorgan. Er umfasst sechs Mitglieder und ist anhand klarer Ressorts und Rollenprofile organisiert. Er setzt sich aus Fachleuten verschiedener Bereiche zusammen. Im vergangenen Jahr musste sich der Stiftungsrat von Maria Biehl-Fonseca trennen, weshalb sich das Gremium von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert hat. Die sechs Mitglieder können alle Aufgaben wie bisher übernehmen.

Per 31. Dezember 2024 umfasste der Stiftungsrat folgende Personen:

- Bruno Bachmann, *Präsident, Ressort Bildung*, ehemaliger Lehrer und Lehrmittelauteur

- Erich Marti, *Vizepräsident, Ressort Berufsbildung*, ehemaliger Berufsschullehrer für Allgemeinbildenden Unterricht
- Geraldine Blatter, *Ressort Kommunikation*, Mitglied Leitungsteam Programm und Lektorat, hep Verlag AG
- Markus Berger, *Ressort Fundraising*, ehemaliger Leiter Fundraising und Marketing obvita Ostschweizer Blindenfürsorgeverein
- Matthias Berger, *Ressort Finanzen*, ehemaliger Sekundarlehrer und Schulleiter
- Philippe Hofstetter, *Ressort Recht und Personelles*, Jurist, Projektleiter Life Sciences Cluster Basel ◆

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2024 erreichten wir einen Gesamtertrag (Spenden und weitere Einnahmen) von gut 286'000 Franken, was einer Abnahme von 15 % bzw. gut 50'000 Franken im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Vergleich zu 2022 entspricht es immer noch einer Zunahme von knapp 6 % bzw. gut 15'000 Franken.

Gemäss Zewo-Vorgaben darf das Verhältnis zwischen den Geldern, die in Projekte investiert werden und denjenigen, welche die Mittelbeschaffung, Büro und Verwaltung betreffen, bei max. 65 zu 35 % liegen. Wir liegen bei 25 %. Das heisst, dass wir 75% aller Gelder für die Projekte auf den Kapverden einsetzen. 3.75 von 5 gespendeten Schweizer Franken kommen also den Kindern und Jugendlichen in den Bildungsprojekten zugute.

Unser Ziel ist es, dass ein noch grösserer Anteil der Spendengelder direkt in die Projekte auf den Kap-

verden fliesst. Die Kosten für die Prüfung der Reglemente und der Stiftungsurkunde sowie die Folgen der gezielten Ausrichtung der Projekte gemäss unseren Förderschwerpunkten haben das in diesem Jahr noch verunmöglicht.

Die vollständige, revidierte Jahresrechnung kann auf unserer Website eingesehen werden:
www.stiftung-caboverde.ch/

Die Jahresrechnung 2024 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 21.

Die Abschlussprüfung wurde durch *Reist Treuhand* in Biel durchgeführt und entspricht den Vorgaben der Zewo. ♦

BILANZ (in Schweizer Franken)

AKTIVEN		31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen	<i>Flüssige Mittel</i>	519'632.07	462'532.80
	<i>übrige kurzfristige Forderungen</i>	722.80	551.15
	<i>aktive Rechnungsabgrenzung</i>	0.00	979.10
	Total Umlaufvermögen	520'354.87	464'063.05
Anlagevermögen	Total Anlagevermögen	0.00	0.00
TOTAL AKTIVEN		520'354.87	464'063.05
PASSIVEN		31.12.2024	31.12.2023
Fremdkapital	<i>Kreditoren</i>	2'200.50	14'213.77
	<i>passive Rechnungsabgrenzung</i>	4'830.15	1'250.00
	Total Fremdkapital	7'030.65	15'463.77
Fondskapital zweckgeb.	<i>Fonds FIF-Kindergärten</i>	0.00	0.00
	<i>Zuweisung</i>	4'500.00	-
	<i>J. Verwendung</i>	-	-
	Total Fonds FIF-Kindergärten zweckgebunden	4'500.00	-
	<i>OMCV-Berufskurse</i>	8'000.00	0.00
	<i>Zuweisung</i>	-	8'000.00
	<i>J. Verwendung</i>	-8'000.00	-
	Total Fonds OMCV-Berufskurse zweckgebunden	-	8'000.00
	<i>Fonds Frühförderung</i>	51'489.59	0.00
	<i>Zuweisung</i>	12'000.00	67'000.00
	<i>J. Verwendung</i>	-8'500.00	-15'510.41
	Total Fonds Frühförderung zweckgebunden	54'989.59	51'489.59
	<i>Fonds Frauenförderung</i>	0.00	0.00
	<i>Zuweisung</i>	20'125.00	-
	<i>J. Verwendung</i>	125.00	-
	Total Fonds Frauenförderung zweckgebunden	20'250.00	-
	<i>Fonds Chancenausgleich & Stützunterricht</i>	0.00	0.00
	<i>Zuweisung</i>	43'000.00	-
	<i>J. Verwendung</i>	-	-
	Total Fonds Chancenausgl. & Stützu. zweckgebunden	43'000.00	-
	Total Fondskapital zweckgebunden	122'739.59	59'489.59
Organisationskapital	<i>freies Kapital</i>	389'109.69	358'449.82
	<i>Gewinn (+) / Verlust (-)</i>	1'724.94	30'659.87
	Total Organisationskapital	390'834.63	389'109.69
TOTAL PASSIVEN		520'604.87	464'063.05

BETRIEBSRECHNUNG (in Schweizer Franken)

ERTRAG		1.1.-31.12.2024	1.1.-31.12.2023
Spenden	<i>freie Spenden</i>	35'102.01	26'160.80
	<i>Veranstaltungen und Kollekten</i>	7'944.70	2'059.95
	<i>Nachlass</i>	198'175.98	199'999.98
	<i>Institutionen und Vereine</i>	11'370.97	14'673.03
	Total Spenden	252'593.66	242'893.76
Ertrag zweckgebunden	Total Ertrag zweckgebunden	33'614.19	93'460.00
TOTAL ERTRAG		286'207.85	336'353.76
AUFWAND		1.1.-31.12.2024	1.1.-31.12.2023
Projektaufwand	<i>direkter Projektaufwand auf Kapverden</i>	150'262.75	179'903.01
	<i>Projektbegleitaufwand</i>	18'683.80	21'141.70
	Total Projektaufwand	168'946.55	201'044.71
Personalaufwand	Total Personalaufwand	16'868.05	15'308.55
Administrativer Aufwand	Total administrativer Aufwand	10'332.17	5'360.21
Mittelbeschaffung	Total Mittelbeschaffung	26'142.64	25'384.57
TOTAL AUFWAND		222'289.41	247'098.04
BETRIEBSERGEBNIS		1.1.-31.12.2024	1.1.-31.12.2023
TOTAL BETRIEBSERGEBNIS		63'918.44	89'255.72
FINANZERGEBNIS		1.1.-31.12.2024	1.1.-31.12.2023
	<i>Zinsaufwand</i>	-858.17	275.11
	<i>Zinsertrag</i>	1'664.67	-1'168.85
	TOTAL FINANZERGEBNIS	806.50	-893.74
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL		64'724.94	90'149.46
	<i>Veränderung zweckgebundene Fonds</i>	63'000.00	59'489.59
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL		1'724.94	30'659.87
	<i>Zuweisung/Verwendung Freies Kapital</i>	1'724.94	-30'659.87
ERGEBNIS NACH FONDS- UND KAPITALVERÄNDERUNG		0.00	0.00

Perspektiven für die Zukunft der Kapverden



60 CHF

Sie ermöglichen z.B. einem Kind aus einem entlegenen Dorf den Schultransport in einem Minibus.

100 CHF

Damit besucht z.B. ein benachteiligter Jugendlicher einen Monat lang fünfmal die Woche Stützunterricht.

160 CHF

Sie ermöglichen z.B. einem benachteiligten Kind ein Jahr lang den Besuch des Kindergartens.

425 CHF

Sie finanzieren z.B. einer jungen Frau den Besuch eines OMCV-Berufskurses in Nähen, Schneidern und kreativer Stickerei, der neun Monate dauert.

4'500 CHF

Damit finanzieren Sie z.B. einen kompletten Kindergarten für 25 benachteiligte Kinder inkl. Köchin für die warme Mittagsmahlzeit.

10'000 CHF

Sie ermöglichen z.B. 15 jungen Frauen einen kompletten, 9-monatigen OMCV-Berufskurs in Kochen, Konditorei und Service inkl. allem Verbrauchsmaterial.

Jetzt spenden



IBAN CH65 0900 0000 6030 2333 8
CABO VERDE Stiftung für Bildung,
Postfach, 3001 Bern
BIC POFICHBEXXX



Oder online unter [stiftung-
caboverde.ch/spenden](https://stiftung-caboverde.ch/spenden)



**Ihre Spende
in guten Händen.**

**Herzlichen Dank für
Ihren wertvollen Beitrag.**